

Bergsturz am Piz Cengalo - ein Sonderfall?

Einordnung, Erkenntnisse, Perspektiven



Foto: AWN/Badrutt

Referate von

Prof. Dr. Florian Amann, RWTH Aachen
und
Yves Bonanomi, Geologe, Igis

Anschliessend offener Austausch mit
Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin Bregaglia,
den beiden Referenten und dem Publikum.

Donnerstag, 22. November 2018, 19.30 Uhr
Bildungszentrum Palottis Schiers

Alle sind zum Vortrag und zum anschliessenden Apéro herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Bergsturz am Piz Cengalo – ein Sonderfall?

Einordnung, Erkenntnisse, Perspektiven

Mit dieser Veranstaltung schlägt der Verein Salginatobelbrücke Schiers eine inhaltliche Brücke vom Prättigau ins Bergell, von den Schuderser Rutschungen in der Mitte des letzten Jahrhunderts – einst grösstes Rutschgebiet des gesamten Alpenraums – zum aktuellen Geschehen im Bergell:

Am 23. August 2017 ereignete sich am Piz Cengalo ein Bergsturz mit 3.15 Mio. m³. Dessen Gesteinslawine reichte etwa 3.3 km weit in das Bondascatal hinab und riss acht Menschen auf einem Bergwanderweg in den Tod. Das Ereignis dauerte lediglich 100 Sekunden. Bereits 30 Sekunden nach dem Bergsturz löste sich aus den Bergsturzablagerungen ein Schuttstrom, und mehrere hunderttausend Kubikmeter Material wurden durch das Bondascatal verfrachtet; dessen Front gelangte bis nach Bondo. Dank einer Murgangalarmanlage konnten die Dorfbewohner rechtzeitig gewarnt werden. Innerhalb der nächsten zwei Tage folgten elf Murgänge, obwohl sich in diesem Zeitraum keine Niederschläge ereigneten. Diese Ereignisverkettung wurde in der Schweiz noch nicht beobachtet und gilt weltweit als ausserordentlich selten.

An der Nordostwand des Piz Cengalo hatte sich bereits am 27. Dezember 2011 eine Gesteinsmasse von 1.5 Mio. m³ gelöst. Unmittelbar nach diesem Ereignis wurde blaues Eis an der Abrissfläche beobachtet – ein Hinweis auf das Vorhandensein von Permafrost. Was hat der schmelzende Permafrost mit dem Bergsturz zu tun, und welche Rolle spielt dabei die Klimaerwärmung? Um die Rolle des Permafrostes auf die Stabilitätsverhältnisse näher zu untersuchen, wurde 2012 das ArgeAlp-Forschungsprojekt gestartet. Jährlich wurden die Verschiebungen mittels Radar und Laserscanning gemessen und interpretiert.

Im Vortrag beschreiben Prof. Dr. Florian Amann von der RWTH Aachen und Yves Bonanomi, Geologe, Igis, ihre Beobachtungen seit dem Jahr 2011 und erläutern, welche Prozesse zum Absturz der Felsmassen am Piz Cengalo beigetragen haben. Sie vergleichen das Ereignis mit weltweiten Erfahrungen und gehen detailliert auf die Frage der unerwarteten Mobilität der abgelagerten Geröllmassen ein. In der anschliessenden Frageunde, u. a. mit Frau Gemeindepräsidentin Anna Giacometti, Bregaglia, können weitere Aspekte wie die Bewältigung des Ereignisses, die heutige Situation im Tal oder das zukünftige Schutzkonzept für Bondo angesprochen werden.